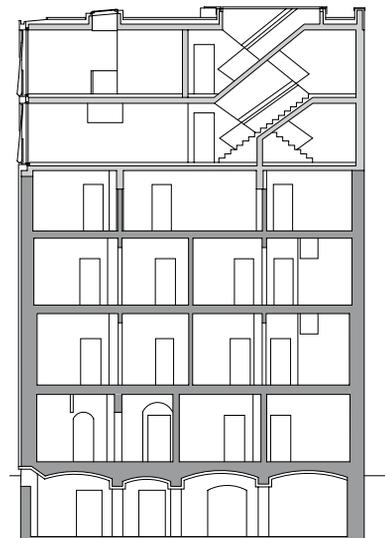
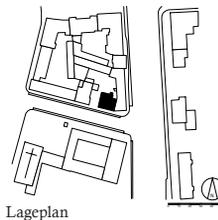
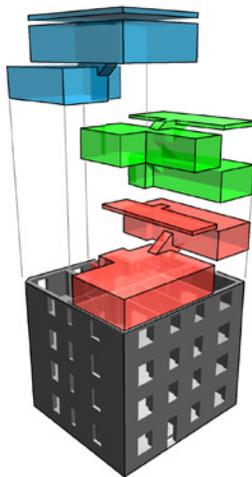
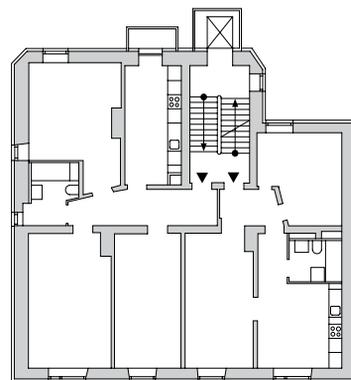


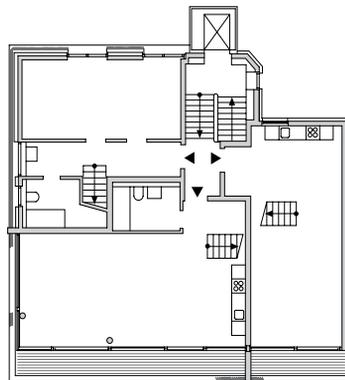
Wie ein eigenständiges Grundstück wurde das Dachgeschoß des 4-geschoßigen Bestandsgebäudes von 1904 in München interpretiert. Drei individuelle Mini-Häuser auf dem Haus sollten unter maximaler Ausnutzung der Baureserven entstehen. Jede Wohneinheit hat eigene, besondere Licht- und Sichtverhältnisse, jede ist wie ein eigenes Haus, mehrgeschoßig und mit eigenständiger, besonderer räumlicher Qualität. Dies gelang, weil die beiden Geschosse jeder Wohnung nur teilweise übereinander liegen, die jeder Wohnung zugehörigen Volumina sind wie bei einem dreidimensionalen Puzzle ineinander gesteckt. Die internen, sogenannten Chambord-Treppen, sind wie eine Doppelhelix angeordnet. Das spart Platz, zioniert die offenen Räume, und dass ein Teil der Treppe des Nachbarn in der eigenen Wohnung sichtbar ist, lässt nicht vergessen, dass man nebeneinander wohnt. Im Bestandsgebäude wurden Grundrisse zur Aufnahme von Bädern umstrukturiert und vollständig modernisiert.



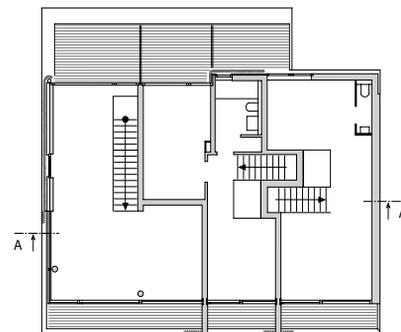
Schnitt A-A



1. - 3. OG



4. OG



5. OG